

"Interessen sind berechtigt"

Der neue **EU-Abgeordnete** Andreas Schwab(CDU) will Grenz-Bauern unterstützen

Schwarzwald-Baar (sk/jdr) Zu einem Informationsaustausch kam der neugewählte CDU-Europa-abgeordnete Andreas Schwab dieser Tag mit Sprechern der südbadischen Grenzlandwirte Horst Scherer, Erhard Graunke und Stefan Leichenauer zusammen. Die Landwirte aus der Grenzregion zur Schweiz machten dem Villinger EU-Abgeordneten laut einer Mitteilung Schwabs deutlich, dass sich die Lage für die grenznahen Betriebe "täglich verschlechtert".

Die Betriebsgrundlage, nämlich das Grün- und Ackerland werde den überwiegend im Vollerwerb tätigen meist jungen Familien entzogen, heißt es in Schwabs Mitteilung: "Dazu kommen jetzt auch noch Drohungen gegen die Familien."

Bauernvertreter Horst Scherer aus Blumberg wolle keine Sonderbehandlung von der Politik, sondern einen "fairen Ausgleich der Lasten."

Andreas Schwab will sich nach eigenen Angaben nun "intensiv mit der Problematik befassen und gleich auf mehreren Ebenen aktiv werden."

Zunächst werde er prüfen, inwieweit die EU hier eingreifen könne. Gleichzeitig werde er das Zollgrenzabkommen unter die Lupe nehmen und schließlich mit dem baden-württembergischen Minister für Ländlichen Raum, Willi Stächele, das Grundstücksverkehrsgesetz durchforsten. "Das was im Verhältnis der EU-Staaten Österreich und Frankreich

gegenüber dem EU-Ausland Schweiz geht, muss auch bei uns in Deutschland möglich sein", wird Schwab zitiert. Zudem wolle er das Thema auch in die Gespräche der Schweiz-Delegation des Europaparlaments einbringen, deren Mitglied Schwab jetzt ist.

Der CDU-Europaabgeordnete wolle mit den Landwirten an der Schweizer Grenze - einen wesentlichen Teil seines Wahlkreises Südbaden - in engem Kontakt bleiben: "Denn Ihre Interessen sind berechtigt".